

## Mit'm Radl sind sie da



Kuriosum der Veranstaltung: Ein „Funtrain“ war auch dabei. Fotos: Volkmann

Von Marlene Volkmann

Zum 30. Mal fand am Sonntag der Radwandertag des Gemeindegemeinschaftsverbandes Raesfeld statt. Ziel und Start der Veranstaltung war die Zweifachhalle „Zum Michael“. Jeder der wollte, könne mitmachen, erklärte Josef Nießing aus dem Vorstand des Gemeindegemeinschaftsverbandes (GSV). Die Teilnehmerzahl sei stark vom Wetter abhängig – und das wollte am Sonntag leider nicht so richtig mitspielen. Kurz vor dem Anmeldeschluss am Sonntag hatten sich aber 333 Personen für den Wandertag registriert, und die Veranstalter meinten, es kämen auch noch einige dazu.

Wer mitradeln wollte, konnte sich zwischen 10 und 12 Uhr an der Zweifachhalle einfinden. Dort gab es für jeden Teilnehmer eine Startkarte, auf der zum Beispiel auch eine Nummer für den Notfall stand. Nach der Tour konnten die Karten dann gegen ein Los eingetauscht werden – und wer besonders viel Glück hatte, konnte sogar ein neues Fahrrad gewinnen. Die Preise würden zum Teil von den Einnahmen aus der Teilnehmergebühr (für Erwachsene zwei Euro, für Kinder ein Euro) finanziert oder kämen, so Nießing, durch Firmenspenden zusammen.

Es gab zwei Touren zur Auswahl: Entweder 22 oder 39 Kilometer. Zwischendurch waren für die Teilnehmer auch Stationen eingerichtet, an denen sie Rast machen konnten. „Bewegung ist alles,“ sagte Teilnehmer Wenzel Grewing. Er meinte: Wenn etwas wie der Radwandertag angeboten würde, solle man das auch nutzen. Die Touren würden immer variieren, so Nießing. Hans-Jürgen Heursen, der Vorsitzende des GSV, und Felix Bietenbeck würden die Strecken immer vorher abfahren, weil man auch schauen müsste, ob die Strecken für Kinder geeignet seien. „Deswegen haben wir auch an den Hauptstraßen immer Leute, die regeln, dass man rüberkommt,“ ergänzte er.

Vor genau 30 Jahren habe man überlegt, mit allen Raesfelder Vereinen zusammen etwas für die Gemeinde zu machen. Daraus sei dann erst ein „normaler“ Wandertag entstanden, und der Tenor habe sich dann dahin entwickelt, doch einen Radwandertag zu machen, erklärte GSV-Vorsitzender Heursen. Er freute sich, dass sich nach wie vor alle Vereine beteiligen würden und dass auch die Bevölkerung den Radwandertag gut fände und sich an den Termin gewöhnt habe.

Das Deutsche Rote Kreuz war am Wochenende vor Ort und hat auf die Radfahrer ein Auge gehabt. Am Ende der Tour gab es Verpflegung für alle an der Zweifachhalle, und die Ortpolizei codierte Fahrräder.